John W. Tyler,

Uhrmacher und Goldarbeiter,

No. 321 Lacka. Ave.,

hält fortwährend eine große Auswahl von Wanduhren zu den billigsten Preisen, goldene und silberne Taschenuhren, alle Gattungen Ketten, sowie feine goldene Broschen und Ohrgehänge, Trauringe, goldene, silberne und Stahl Brillen, überhaupt alle in sein Fach gehörende Artikel. Macht die Deutschen der Umgegend überhaupt aufmerksam, daß der bekannte und berühmte Uhrmacher und Graveur **Peter Hättich** in meinem Geschäft ist und seine Landsleute stets billig und pünktlich bedienen wird, ebenfalls werden alle Waaren, die bei mir eingekauft, unentgeldlich gravirt.

John W. Tyler,
321 Lackawanna Avenue,
12n3m Scranton, Pa

E. Hirsch u. Co.

Moderne

Herren-Schneider,

311 Lackawanna Ave.,

empfehlen dem deutschen Publikum ihr reichhaltiges Lager in

Tüchern,

Buckskin und

Westenzeugen

der neuesten Fabrikation zu den niedrigsten Preisen.

Kleider,

angefertigt in obigem Etablissement, haben wegen ihrem

passenden Schnitt

noch immer den Vorzug vor irgend einem andern Geschäft in der Stadt.

Eine vollständige Auswahl aller

Herren Garderobe-Artikel,

wie: wollene Jacken, feine weiße Hemden, Unterhemden und Unterhosen, Hosenträger, leinene und seidene Taschentücher und eine große Auswahl von Halsbinden und alle in diesem Fache einschlagenden Artikeln zu den billigsten Preisen.

E. Hirsch & Co.

Stadt und County.

Neue Anzeigen in dieser Nummer.

B. Simon — Lokalnotiz.
A. Harris — Lokalnotizen.
B. Moses — Lokalnotizen.
M. Brown — Lokalnotizen.
H. Walter — Auswürflung.
Liederkranz — Versammlung.
H. Walter — Broadway Hotel.
John Armbrust — Fleischmarkt.
Adler Linie — Dampfschifffahrt.
Gebr. Greenewald — Lokalnotizen.
Turnerhalle — Abendunterhaltung.
Mayor Loftus — $500 Belohnung.
David Ackermann — Gummi schuhe.
Werthvolles Eigenthum zu verkaufen.
C. W Rößler — Marschalls-Verkäufe.
H. Köhler — Deutsch-Englische Schule.
W. G. Jones u. Co. — Mehl, Futter ꝛc.

Städtisches. Der Select Council hielt letzten Sonnabend eine Sitzung. Eine Petition wurde aus der 7. Ward präsentirt, in welcher um die Wegschaffung eines alten Holzhauses, wo böse Jungens ihr Spiel treiben und welches zum Schaden von andrem Eigenthum dastehe, gebeten wird. Der Polizeichef wurde mit der Wegschaffung dieses Gemeinschadens beordert.

Eine Communication vom Mayor, Betreffs des Todes von Kearney und der dadurch entstandenen Coronersuntersuchung, in welcher er um eine Bewilligung zur Bestreitung der damit verbundenen Ausgaben ersucht, wurde auf Antrag von Mr. Beamish angenommen und zu den Akten gelegt, und der Gegenstand davon an die gehörige gesetzliche Autorität verwiesen.

Hierauf organisirten sich der Select Council als Stadt-Commissäre. Der Bond von Conrad Opper, neu ernannter Steuer-Collektor der 11. Ward von $5000 mit zwei Bürgen, wurde vorgelegt und angenommen.

Das Feuer-Committee berichtete, daß die Nothwendigkeit des Ankaufs von Schlauch da sei, jedoch für kurze Zeit zurückgelegt werden sollte, um bessere Bedingungen zu erlangen. Ferner, daß die Applikation der Nay Aug Compagnie für $1000 jährliche Bewilligung in Folge der von der Bürger Feuer-Gesellschaft geleisteten werthvollen Dienste nicht zu viel sei und befürwortete diese Bewilligung. Würde für nächste Versammlung übergelegt.

Die Finanz-Committee wurde instruirt, die Zinsen für die Stadtbonds in Philadelphia zu zahlen und der Clerk wurde angewiesen, alle Steuer Collektoren davon zu benachrichtigen, daß sie alle an Hand befindlichen Gelder an den Stadtschatz zu zahlen hätten.

Eine Rechnung der „Sundy Free-Preß" zum Betrage von $228,25, wurde bewilligt.

Die Angebote für das Bauen des neuen Spritzenhauses für die 11. Ward wurden sodann geöffnet und ergaben folgendes Resultat:

Hayes und Brown	$3,520
Jakob Keiper	3,062
F Kreilich	3,070
G. W. Kunkel	2,650
Jas. Woolsey	2,680
Geo. Saum	2,400
J. H. Kirlin	2,620
J. L. Biggs	3,700
P. Kelly und Co.	2,550
P. Ziegler	2,375
C. Schröder	2,500

Es wurde beschlossen, dem niedrigsten verantwortlichen Bieter den Contrakt zu zuschlagen. Ferner wurde beschlossen, im Keller des Gebäudes drei Zellen für Polizeizwecke einzurichten, vorausgesetzt, der Contraktor fertigt dieselben für $100 an.

Unglücksfälle in den Minen. Thomas Barrow von Hyde Park wurde letzten Freitag in der Hampton Mine durch das Fallen von Kohle bedeutend verletzt.

Am Samstag versuchte Johnnie Robinson, welcher immer mit seinem Vater zusammen arbeitete, während dessen Abwesenheit ein Loch zur Explosion zu bohren und dieselbe zu bewerkstelligen. Es gelang ihm auch Alles, nur ging der Schuß zu früh los und das Resultat war, daß ihm ein Stück Kohle die Hirnschale einschlug, von welcher Wunde er kaum genesen wird.

Straßenanfall. Als letzten Freitag, Abends gegen 6 Uhr, Recorder Ward von der Court kam und auf dem Wege nach seiner Wohnung in Hyde Park begriffen war, wurde er in Front von Finley u Co's Store an Lackawanna Avenue von einem schwer Betrunkenen angegriffen und über einen Haufen Dry Good Kisten geworfen, welcher dann sofort Reißaus nahm, verfolgt vom Recorder und einem zufälligerweise am Platze befindlichen Constable. An Franklin Avenue wurde er arretirt und nach dem Centre Str. Stadthotel gebracht. In seinem Besitze wurde eine leere Schnapsflasche gefunden, aus welcher er sich jedenfalls Muth für seine Schurkenthat geschöpft hatte. Dem nächsten Morgen wurde er unter Bürgschaft für sein Erscheinen vor Gericht gestellt und dann entlassen.

Vermischtes.

—Am Sonntag Morgen zersprang die Hauptwasserröhre in Front der „Free Preß" und überschwemmte Lackawanna Avenue.

— Am Sonntag Abend verlangten nicht weniger als 20 Personen in dem Polizeihauptquartier Schutz für die Nacht.

— Frau Gelhaar, die Wittwe des vor 5 Wochen so plötzlich verstorbenen Dr. Gelhaar, verließ diese Woche Scranton und reiste wieder nach Syracuse, wo sie früher wohnte.

— Herr Fritz Weichel hat diese Woche in Wilkesbarre Jury Dienste zu thun.

— Senator Schurz war letzten Sonnabend in Scranton er besuchte seine hiesigen Freunde — vergaß jedoch bei uns vorzusprechen, obgleich wir doch auch zu jenen gehören.

— Die Angestellten der D. L. u. W. Eisenbahn hatten letzte Woche Zahltag.

— Heute ist Danksagungstag. Wer heute keinen Turkey auf dem Tische hat — dem wünschen wir wenigstens einen.

— Ein Donnerwetter überzog unsere Stadt am Montag Nachmittag, den 23 November.

— Die Unregelmäßigkeiten in der Fair Lawn Mine sind noch nicht beigelegt. Als die neu angestellten Arbeiter letzten Mittwoch und Donnerstag Abend in ihren Wagen auf dem Nachhausegehen begriffen waren, wurden sie mit Steinen ꝛc. attakirt, welches sie mit Revolverschüssen beantworteten, worauf ein allgemeines Schießen begann, ohne daß jedoch Jemand verletzt wurde. Am Donnerstag wurden Thomas Archbald und fünf Bergleute unter $200 Bürgschaft gestellt, um vor Gericht zu erscheinen.

Als die Bergleute am Freitag Morgen an ihre Arbeit gingen, war ein jeder von ihnen mit einer Remington oder Henry Muskete bewaffnet und es wurden ihnen weder beim Hin noch Heimgang irgend welche Hindernisse in den Weg gelegt.

Scheriff Whitaker ernannte, um allen Störungen vorzubeugen, eine Posse Deputy-Sheriffs, welche die jetzt arbeitenden elf Bergleute beschützen müssen.

— Marschall Rösler verkaufte letzten Sonnabend folgendes Grundeigenthum:

Die Interessen von David J Joans am Haus und Lot in der 6. Ward, Scranton, am G. H. Roberts für $50.

Die Interessen von Hy. Wahlers am Haus und Lot in Dunmore, an F. E. Fahrig für $100.

Die Interessen von Thomas Cannon am Haus und Lot in der 4. Ward, Scranton, an P. McCann für $44.

Die Verkäufe gegen John Buttermann und Hy. Miller und J. Raymond und Joseph Baumgartner wurden bis nächsten Samstag, den 28. November, 10 Uhr Vormittags, vertagt.

— Der erste Schnee von Bedeutung fiel letzten Freitag Morgen und von da ab bis Samstag Nachmittag verging fast keine Stunde, wo man nicht einige Schneeflocken in der Luft sich herumirren sehen konnte, bis Sonntag Nacht ein tüchtiger Regen dieser Schnee-Bummelei ein Ende machte und denselben auch größtentheils von der Oberfläche der Erde wegwusch.

— Während der letzten Wochen sollen in einer Klasse des Schulgebäudes No. 2. in der 12. Ward von 123 Schülern 5 derselben an der Dyphteria gestorben sein.

— Heute Abend ist der Gallatag der deutschen Miliz Compagnie, der Scranton Greys. Der erste Jahresball, welcher heute Abend in Kiesers Halle stattfindet wird eine neue Epoche in der Geschichte derselben bilden. Alle Freunde der Compagnie, von militärischer wie civilistischer Seite, werden sich dort versammeln und derselben ihren Tribut zollen. Daß der Ball sehr gut besucht werden wird, ist daraus zu sehen daß schon letzte Woche fast alle Tickets verkauft waren. Das Arrangement-Committee hat keine Mühe und Kosten gescheut, um alle Vorbereitungen so zu treffen, daß der Ball einen großartigen Erfolg haben wird — und daß die größte Ordnung beim Tanzen und im Ballsaal herrschen wird, dafür bürgt schon der militärische Geist der Festgeber.

— Scranton ist mit einer kleinen Armee von 97 Aerzten beglückt und noch immer strömen neue Ankömmlinge hinzu; die Anzahl der Advokaten ist noch bedeutender, und beide Klassen danken der Dummheit anderer Leute ihre Existenz.

—Der interessanteste Fall, welcher jetzt vor der Mayors Court verhandelt wurde, ist der von Mr. Fritz Teufel gegen die Deutsche Versicherungsgesellschaft in Erie, Pa. Die Klage ist eingebracht, um die Versicherungssumme auf das im Oktober 1873 ausgebrannte Eagle Hotel an Penn Av., welches damals der Kläger eignete und jetzt im Besitz des Hrn. Hy. Wenzel ist, zu erhalten. Die Versicherungsgesellschaft will die Versicherung unter dem Vorgeben nicht bezahlen, weil das Hotel durch die Bewohner angesteckt sei, wofür jedoch nicht das geringste Zeugniß aufzubringen war. F. W. Günster und G. Smith fungirten als Anwälte für den Kläger, während N. Willard und Geo. S. Horn für die Verklagten pladitrten.

Die Jury, welche den Fall zu entscheiden hatte, fand jedoch, nachdem sie einige Stunden in Berathung war, kein Urtheil gegen die Compagnie.

— Die Herren Luther u. Blaster haben einen Austerntisch in ihrem Lokale errichtet — angefertigt von der Firma Greiser u Co, unter der speziellen Aufsicht vom Harnes — und werden im Laufe dieser Woche bereit sein, ihren Kunden mit gebratenen, gekochten und rohen Austern aufzuwarten.

— In Folge der vorgenommenen Reparaturen an der Missions-Kapelle an Cedar Straße, war Herr Lehrer Köhler verhindert, seine Schule zu eröffnen, da dieses Hinderniß jetzt beseitigt ist, wird er dieselbe sicher am Dienstag, den 1. Dezember, eröffnen. Siehe die betr. Anzeige.

— Am Montag Morgen trieb sich in Hyde Park ein toller Hund herum, welcher ehe er getödtet wurde, zwei Knaben biß, nämlich einen mit Namens Richards, dessen Wunde gefährlich sein soll und Richard Searing, jedoch letzteren nur unbedeutend.

— Diamond Conclave No. 25, S. P. K., hielt vorigen Mittwoch seinen ersten Jahresball in der Halle der zweiten National Bank ab, der gut besucht war. Hr. Creter lieferte die Speisen und Getränke und bediente seine Gäste zur vollsten Zufriedenheit. Zu rügen ist, daß das deutsche Publikum und Presse von Seite des Diamond Conclave gänzlich ignorirt wurde, trotzdem über die Hälfte der Mitglieder deutscher Abstammung und der deutschen Sprache mächtig sind.

— In Folge eines Streites bei welchem John Rowland einen Schuß erhielt, wurde Friedrich Burkhart arretirt und nach Wilkesbarre gebracht, auf die Anschuldigung den Schuß abgefeuert zu haben, obgleich dieser keine Waffe bei sich hatte.

— Der Coroners-Inquest über Kearney's Fall wurde letzten Montag fortgesetzt, ohne jedoch irgend welches weitere Licht über denselben zu liefern. Die Jury vertagte sich wieder bis nächsten Montag.

Der Mayor hat, wie in der betreffenden Spalte zu ersehen ist, eine Belohnung von $500 auf die Entdeckung des muthmaßlichen Thäters ausgesetzt.

— Morgen Abend ist Vorstellung im Opern Haus von der Johnson'schen Theater Truppe.

— Herr John Zeidler hat vorigen Samstag eine Maschine neuster Construktion zur Anfertigung von Gas erhalten und ließ dieselbe Anfangs dieser Woche in ein eigens dazu hergestelltes Gewölbe placiren. Die Maschine kostet etwa $2500 und liefert ein vorzügliches Brenngas zu $1.50 per 1000 Fuß, ohne irgend eine Gefahr vor Explosion. Hr. Zeidler wird, nebst seinem eigenen Lokal und den Store auch das Scranton Haus, Lackawanna Valley Haus, Jackson Haus und andere benachbarte Geschäftsorte mit dem Fluidum versorgen. Wenn sich die Maschine auf die Dauer bewährt, werden noch mehrere bestellt und dadurch ein Monopol niedergebrochen, das die Geschäftsleute in der unverschämten Weise aussaugt.

— **Schwindel.** James Curran von New York wurde durch einen Newarker Detektiv auf die Anklage hin festgenommen, eine Quantität der Frau Elizabeth Emmrich von Scranton, Pa., gehöriger Möbel im Werthe von $900, welche er zur Beförderung nach New York übernommen, nach Newark gebracht und hier verkauft zu haben. Er mußte später entlassen werden, weil Frau Emmrich Gründe hatte, nicht als Zeugin gegen ihn aufzutreten.

Obige Notiz nehmen wir aus der „N. Y. Staatszeitung" und werden darauf aufmerksam gemacht, daß ein Fehler im Namen der Frau vorgekommen sein muß. Wer ist aber der James — ?

—Letzten Donnerstag, Abends 5 Uhr, kam Jemand vor Frank Kiefer's Hotel an Penn Av. vorgefahren und ließ sein Geschirr unangebunden vor der Thür stehen, um nur eine kleine Erfrischung zu nehmen, wovon das Resultat war, daß nach einigem Suchen er sein Pferd in einem Store und von seinem Buggy hier ein Rad, dort die Scheere und in einigen andern Ecken andere Theile davon fand.

Wichtig für Bierbrauer. —Der Bundes-Commissär für die Inlandsteuern hat die Collektoren angewiesen, den Stand der am 1. November d. J. in allen Brauereien der Vereinigten Staaten vorhandenen Vorräthe genau aufzunehmen. Diese Anordnung erfolgte, um für diejenigen Fälle, wo die Produktion von dem verbrauchten Material den festgesetzten Durchschnitt von 2½ Buschel Malz auf das Barrel nicht erreicht, eine Grundlage für die Abschätzung (Assessment) des nächsten Jahres zu erlangen. Der 1. November wird als der beste Zeitpunkt im Jahre zur Feststellung des Betrages der Lagervorräthe betrachtet. Die Bierbrauer sollen sich darauf vorbereiten, ihre Vorräthe genau anzugeben, da hiervon die Frage der Besteuerung eines etwaigen Manco in der Produktion abhängt.

— Die Frau eines Arbeiters, Namens Weihelm, in Harrisburg erhielt letzten Samstag Nachricht, daß ihr Vater in Californien gestorben sei und ihr $125,000 hinterlassen habe.

— In Wilkesbarre wurde letzte Woche ein Fall entschieden welcher für die Bewohner von Scranton von großer Wichtigkeit ist und in welchem es sich darum handelte, ob Lewis Mackey, ein Gerber in Greenville das Recht hat, die Abfälle der Gerberei in den Roaring Brook zu werfen, aus welchem die Scranton Gas- und Wasser Compagnie unsere Stadt mit Wasser versieht. Letztere Compagnie war der Kläger und verlangte einen Schadenersatz und einen Einhaltsbefehl gegen diesen Unfug. Die Jury brachte ein Urtheil zu Gunsten der Compagnie ein und verurtheilte Mackey zu $145 Schadenersatz. Hoffentlich bekommen wir jetzt besseres Wasser.

— Donnerstag, Morgens um 5 Uhr, brach in M'Donergh's Fleischladen an Markt Str., in Dunmore Feuer aus, welches den Laden und eine angrenzende Scheuer mit Inhalt zerstörte.

— Beffie Darling, welche vor 6 Wochen hier in ihrem Stücke „Her Face her Fortune" auftrat, und darin große Furore machte, wird heute Abend wieder eine Vorstellung im Opernhaus geben.

— D. F. Miller, ein Gepäckmeister an der L. u. S. Eisenbahn, verlor in Mauch Chunk letzte Woche einen Arm und erlitt noch andere Verletzungen. Er war mit seinem Bruder, welcher Ingenieur ist in einem Gespräch begriffen, als er von der Lokomotive absteigen wollte, blieb er mit seinen Kleidern an einen Nagel hängen und wurde dadurch zwischen die Räder geworfen, welche über seinen Arm nahe der Schulter weggingen und ihm noch andere Verletzungen beibrachten.

— Wenn Du eine Postkarte schreibst, so schreibe immer zuerst die Adresse. Tausende von Karten werden in der Dead Letter Office in Waschington zerstört, weil Viele zuerst die Nachricht schreiben und dann die Adresse zuletzt vergessen.

— Herr Hy. Walters, Besitzer des Broadway Hotels an Cedar Str., hält heute eine Auswürfelung von zwei Dutzend fetten Gänsen ab, auf welche wir Liebhaber eines saftigen Gänsebratens aufmerksam machen.

— Das Fahrig'sche Ehepaar feierte am vorigen Mittwoch Abend im Hause des Hrn. F. E. Fahrig, woselbst sie wohnen, seine silberne Hochzeit. Der Liederkranz und andere eingeladene Gäste nahmen an dem Feste Theil und wurden vorzüglich bewirthet. Möge das geachtete Paar noch recht viele Jahre in guter Gesundheit in unserer Mitte erleben!

— Wir hören, daß im Laufe dieses Winters eine Partie hiesiger Herren die Umgegend von Elmira, N. Y., besuchen wollen, mit der Absicht, sich daselbst niederzulassen, wenn die Erforschungs Expedition günstig ausfällt.

— In Betreff der Einverleibung des Landstriches zur City Scranton, der jetzt zu Dunmore gehört und zwischen Scranton und Green Ridge liegt, beschloß die Court of Quarter Sessions am Montag in Wilkesbarre wie folgt: „Das Gericht verfügt, daß das besagte Land an Scranton annexirt werden und ein Theil von besagter City bilden solle, unterworfen der Gerichtsbarkeit und Regierung in dem gleichen Maße, als wenn es ursprünglich ein Theil der besagten City gewesen wäre."

—Kleine Ursachen haben oft große Wirkungen und oft ist ein kleiner Husten der erste Nagel zum Sarge. Vernachlässigt daher diesen nicht, wenn ihr Euch mit einem Packete von „Dr. Aug. König's Hamburger Brustthee" dem Grabe entreißen könnt.

— Die Firma A. Vogeler u. Co., Baltimore, Verfertiger der beliebten Königs Medizinen, haben für 1875 einen Familienkalender in 1,500,000 Exemplaren gedruckt, welcher in allen Apotheken umsonst zu haben ist.

— Ein altes Pferd, welches Commissioner Gerebacher schon seit 23 Jahren eignete, fand letzten Sonntag einen plötzlichen Tod. Es kullerte sich, fiel in ein Loch und war unfähig wieder aufzustehen, wo es dann todt gefunden wurde.

— Die Theatervorstellung mit Kränzchen, welche der Turnverein letzten Montag veranstaltet hatte, wie unsere Leser aus den dem „Wochenblatt" beigelegten Zetteln ersahen, war außerordentlich gut besucht. Die Vorstellung des Stückes „Ein Stündchen auf dem Comptoir" ging ziemlich gerundet über die Bühne, und da so wenige Proben stattgefunden, so kann man schon kleine Fehler übersehen. Im Ganzen genommen gehört jedoch allen Mitspielenden, vom Regisseur bis zum Suffleur, der beste Dank aller Zuschauer und wir hoffen, daß uns die dramatische Sektion recht bald wieder mit einer andern Vorstellung überrascht. Das nach dem Theater stattfindende Kränzchen dauerte bis zur frühen Morgenstunde des andern Tages und lieferte unserer Jugend — und auch tanzlustigen Alten eine schöne Gelegenheit zur Unterhaltung.

— Wir verweisen auf die Anzeige des Hrn. John Armbrust, berühmter Wurstmacher und Fleischer an Cedar Str., welcher sein Geschäft unsern Lesern in Empfehlung gebracht haben will. Derselbe macht delikate Wurst, welche wirklich kaum übertroffen kann und welche von Jedermann versucht werden sollte. Man bemühe sich in die Cedar Str. zu seinem Fleischerladen und man wird für seine Mühe belohnt werden.

— County Commissioner Gersbacher schoß letzten Montag in Covington Township einen schwarzen Bär, welcher zwei hundert und achzig Pfund wog.

— Durch den heftigen Wind vorgestern wurde ein Schornstein vom Coyne Haus an Penn Av. heruntergefegt, und flogen die Steine nach allen Richtungen auf den Seitenweg, ohne jedoch glücklicherweise Niemand zu verletzen.

— In einer Versammlung der Gas- und Wasser Compagnie wurde beschlossen, den Preis des Gases von $4 00 auf $3.80 zu reduziren. Dieses wird für Hotels und Stores im Laufe des Jahres ein bedeutendes Item ausmachen.

— Shickshinny hat einen Barbier, welcher zu dem schönen Geschlecht gehört. Sie soll ihre Stühle immer voll haben.

—Hr. B. Simon, der „Prussian Bitter" Mann, wird von seiner Reise nach Deutschland Ende dieser Woche zurück erwartet.

— Wir erhielten von Hrn. S. Zickel, New York, das 3., 4. und 5. Heft der Familien-Blätter.

— Ein verheerender Sturm zerstörte am Sonntag den dritten Theil von Tuscumbia in Alabama, tödete zwölf Menschen und fügte einer Anzahl Personen Körperverletzungen zu. Mayor Newson von Tuscumbia bittet um milde Gaben für die in Folge des Orkans hülf und obdachlos gewordenen Menschen.

— Vier Mitglieder des Schulboards nämlich die Herren Rosey, Buttermann, Blewitt und Black, versammelten sich vorgestern, um Geschäfte zu thun, da jedoch kein Quorum zusammen kam, so wurde die Versammlung bis Dienstag den 1. Dezember vertagt.

— Hr. C. D. Neuffer hat in seinem Store eine neue Strickmaschine zur Fabrikation von Strümpfen aufgestellt. Da er nur die beste Wolle verarbeitet, so darf man versichert sein, einen guten Artikel zu bekommen.

— Die vier hiesigen, zu dem 9. Regt. der Pa. N. G. gehörenden Compagnien beabsichtigen heute Nachmittag eine Parade abzuhalten, doch möchte es der Fall sein, daß die Hyde Park Compagnie nicht Theil an dem Umzug nimmt, wenn Kohlenwerke am Danksagungstage in Operation sind.

— Mit dem Verkauf des Eigenthums der früheren Firma Kreilich u. Schiel wird morgen (Freitag) wieder begonnen werden. Mit den Sandlots wird um 10 Uhr der Anfang gemacht, von da geht's nach der 11. und 12. Ward und dann nach dem Eigenthum in der 9. Ward. Eine gute Gelegenheit wird hier Denjenigen geboten, die eine gutverzinsliche Capitalanlage suchen.

— Die Post Office wird heute von 8.30 bis 10.30 Uhr Morgens und von 1 — 3 Uhr Nachmittags geöffnet sein.

— Dem von Hrn. George Kimback an Wyoming Av., (Kaiser's Gebäude) übernommene Salon wird jetzt im Innern und Aeußern ein neues Ansehen gegeben, über welches wir unsern Lesern nächste Woche eine Beschreibung liefern werden.

— Herr Edw. Günster von Wilkesbarre war gestern in Scranton.

— Nächsten Sonntag findet in der Turnhalle eine Abendunterhaltung statt, bei welcher Prof. La Fayette Vorstellung in der Bauchrednerkunst und in Zauberkunststücken geben wird. Wer den Prof. schon gesehen hat, wird nicht verfehlen, dieser Unterhaltung beizuwohnen, denn es wird Niemand unbefriedigt fortgehen.

An Jäger. — Eine Akte vom 9. April 1840 verordnet, daß wenn eine Person sich anmaßte auf den eingefenzten oder geklärten Ländereien irgend eines Bewohners dieses Staates zu jagen oder ein Gewehr darüber zu tragen ohne die Erlaubniß desselben, soll, wenn dafür verklagt vor irgend einem Friedensrichter, für ein jedes solches Verbrechen zu vier Schillinge belastet werden. Die Supreme Court dieses Staats hat am 11. Mai 1869 entschieden, daß dieses Gesetz immer noch in Kraft sei, und daß Uebertreter vor irgend einer Magistratsperson verklagt werden können. Landbesitzer sind nicht gerade gezwungen anzuzeigen, aber es würde ihnen doch in vielen Fällen die Unannehmlichkeit sparen, zu den Gesetzen zu greifen, denn es wird Mancher abgehalten, ihre Ländereien zu betreten, wenn sie wissen daß es verboten ist.

— Die neue Halle für die Loge der Freimaurer in Carbondale wird am Johannes Tag feierlich eingeweiht werden.

Das hieruntenfolgende Gedicht wurde neulich einem unserer Mitbürger zu seinem dreißigsten Geburtstage überreicht — und wir nehmen keinen Anstand dasselbe als eines der besten Gelegenheitsgedichte zu erklären, welche uns noch vorgekommen sind. Es ist nur schade, daß solche Perlen, welche doch mit ihrem Talent der Oeffentlichkeit gehören sollen, ihr Licht immer unter den Scheffel stellen. Wir hoffen, daß es uns noch recht oft vergönnt sein möge, im Laufe der Zeit von derselben Quelle unsern Lesern derartige Produktionen liefern zu können.

Wir werden alt.

„Wir werden alt," doch nicht mit dreißig Jahren —
Wo noch so rasch das Blut zum Herzen wallt,
Wo das, was wie an Leid und Freud erfahren,
So mächtig noch im Busen wiederhallt.
Wir werden alt, wenn starr das Aug und trübe,
Kein Lächeln mehr erhellt das Angesicht,
Wenn abgestumpft das Herz für Haß und Liebe,
Vielleicht dereinst—doch jetzt, o jetzt noch nicht!

Noch haftet ja das Aug begeistrungstrunken
Am goldenen Wolkensaum im Abendgluh'n,
Noch sind uns heilig jene lichten Funken
Die unbeirrt dem Menschengeist entsprüh'n
Der Erde Bild im lichten Strahlenkleide;
Ein holder Zug im Menschenangesicht.
Ach alles schöne wirkt ja noch zur Freude,
Wir werden alt,—doch still—wir sinds noch nicht.

Wohl tönen Klänge aus der Kindheit Tagen
Herüber wie aus ferner Mährchenwelt,
Ein buntes Reich, der Lieder und der Sagen,
Vom Aug der Mutter liebend aufgehellt.
Wir sprechen gern von seinen Herrlichkeiten,
Wir schauen rückwärts mit verklärtem Blick,
Ein grünes Eiland in dem Strom der Zeiten
Wir lieben es, doch wünschen's nicht zurück.

Jetzt würde doch dem Herzen nicht genügen,
Was dort mit Wonn' erfüllt des Kindesbrust,
Jetzt spricht das Leben uns mit andern Zügen,
Uns bietend andres Leid und andre Lust,
Und wiegt dann nicht das kindische Entzücken
Uns reichlich auf, die Freude, hold und rein,
Wenn unsern Kindern wir den Christbaum schmücken
Im Voraus schon, uns ihres Jubels freu'n?

Und ob kein glänzend Loos uns hier beschieden,
Und ob wir unbemerkt durch's Leben geh'n,
Nur der ist glücklich der nur ist zufrieden,
Der gleich sich bleibt in Thälern und auf Höh'n,
Was uns geboten dankbar zu genießen
Der Liebe Lohn am eignen trauten Heerd;
Ein schuldlos Herz, ein ruhiges Gewissen,
Wird höhres Glück dem Sterblichen bescheert?

Scranton, 14. November 1874

Wilkesbarre Berichte.

— Letzte Woche hatte die County-Court einen interessanten Fall vor, welcher darum eigenthümlich, da er der erste unter dem 15. Amendmente war, welcher hier im County verhandelt wurde. Die Klägerin war eine farbige Frau, verbunden mit ihrem Manne, welcher in Parsons einen Barbiershop hält. Der letztere kaufte in hiesiger Stadt Tickets um über die L. u. S. Eisenbahn nach einer Heimath zu fahren. Als er in ein Passagier Car, in welche andere Passagiere gingen, treten wollte, verweigerte ein Bremser ihm und seiner Frau den Eintritt und wies sie in den Rauchwagen. Knowles, der Bremser, bezeugte, daß Green eine brennende Cigarre im Munde gehabt hätte und in einen Wagen hätte gehen wollten, in welchem das Rauchen verboten sei, sagte ihm, daß er vorne in den Rauchwagen zu gehen habe; von der Frau des Green will er nichts gesehen haben. Dasselbe bezeugte der Ticket-Agent, nur mit dem Unterschiede, daß er die Frau sah. Beide begaben sich dann in den Rauchwagen. Der Fall wurde der Jury am Mittwoch Nachmittags 3 Uhr übergeben und nachdem sie die ganze Nacht zusammen gesessen wurde sie entlassen, da sie sich nicht einigen konnte. Zehn waren für Verklagte und zwei zu Gunsten der Klägerin.

— Hugh Savage wurde letzte Woche, in der Prospect Mine durch schwarzen Dampf erstickt.

— Letzten Freitag Abend band der Treiber von Conners Expreß sein Pferd an einen Pfosten und betrat in Geschäftssachen ein Haus. Kurz darauf kam ein Mann, band das Pferd los, bestieg den Wagen und fuhr davon. Nahe North Str. begegnete er dem Polizisten Bauer, welchem die Sache verdächtig vor kam. Dieser bestieg daher den Wagen auch, nahm die Zügel und fuhr nach dem Stationshaus. Der Mann wurde über Nacht eingesteckt und Mayor Kearney verurtheilte ihn am nächsten Morgen.

— Zwischen Leben und Tod schwebte vorletzte Woche der Prediger Caird, welcher in Wilkesbarre einem Leichenzug beigewohnt hatte. Auf seinem Heimwege fürchtete er in Waverly den Zug zu verpassen und rannte in der Dunkelheit nach demselben als er eben langsam davon fuhr; er fiel jedoch über eine Weiche und schlug heftig mit dem Kopfe gegen den Grund, so daß er unfähig war, sich zu erheben. Er war nahezu ohnmächtig, als ihm der fürchterliche Gedanke einkam, daß in einigen Minuten ein Passagierzug auf der Schiene, auf welcher er lag, vorbeifahren würde. Diese schreckliche Gewißheit gab ihm neue Kräfte und er versuchte wegzukriechen, aber umsonst. Endlich durch eine desperate Anstrengung ermöglichte er sich zwei Mal herum zu rollen und als er eben über die Schienen war, kam die Lokomotive herangedampft.

— Die Damen von hier haben eine sogenannte Suppenanstalt eröffnet, wo Suppe oder Kaffee mit Brod und Butter während der Zeit von 7 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends erlangt werden kann. Diejenigen, welche gar kein Geld haben, erhalten soviel sie essen wollen während der ganzen Zeit, außer zwischen 12 und 1 Uhr umsonst. Gewiß ohne Zweifel eine gute Handlung.

— Der reguläre November-Termin der Courts of Quarter Session, Oyer und Terminer ꝛc. nahm am Montag seinen Anfang. Ueber 100 Angeklagte sind schon von den Friedensrichtern gesandt und die Aussichten sind sehr günstig für einen langen und interessanten Termin.

— Wilkesbarre soll in zwei Feuer Distrikte eingetheilt werden; im oberen Distrikt sollen die Compagnien No. 2, 3, 5 und 6 dienen und im unteren die Compagnien No. 1, 4, 5, 6, und 7, außer bei einem General-Alarm.

— $300,000 bezahlte letzten Freitag und Sonnabend die L. u. W. B. Kohlen Compagnie an ihre Arbeiter.

— In Honesdale ist unter Leitung dreier „Schwestern" des Ordens der christlichen Familie in Preußen eine Schule eröffnet worden.

— Die D. u. H. Co. hat bis jetzt dieses Jahr 469,965 Tonnen weniger Kohlen gegraben und verschifft als letztes Jahr in derselben Periode.

— Pelze im Dollar-Store.

— Bei dieser veränderlichen Jahreszeit ist es nothwendig, sich warm anzuziehen und dieses kann man dadurch bezwecken, daß man bei B. Moses, 214 Lackawanna Avenue, neben dem Sweeney Haus sich seine Kleider und Unterkleider kauft.

— Man verkauft in dem Store unter der Office des „Wochenblatt" Dry Goods von einem Bankrott-Lager zu erstaunenswerthen billigen Preisen.

☞ **$500 Belohnung.** Da vom Stadtrath der Stadt Scranton $500 ausgesetzt sind, um den oder die Mörder des verstorbenen Michael Kearney, welcher am Sonntag Morgen, den 15. ds. M. im sterbenden Zustande am Flußufer gefunden wurde, zur Rechenschaft zu bringen, deshalb thue ich, Mayor von Scranton, die besagte Summe von fünf hundert Dollars irgend einer Person oder Personen offeriren, welche Information geben kann, welche die Arretirung und Ueberführung der schuldigen Partei oder Parteien dieses Mordes sichert. M. W. Loftus, Mayor.

— Hemden und Unterhosen zu $1 im Variety Dollar-Store.

— Pelzsachen, Shawls, Damen-Kleiderstoffe, Carpets kann man zu großen Vortheilen erlangen in dem Store, 427 Lackawanna Av., unter unserer Office.

— Bleibe versichert bei einer guten Compagnie und mit sicheren Agenten.

Die beste Compagnie ist die „German-American" von New York. Leicht und liberal.

Lace und Birdsall,
Agenten, Wyoming Av.

— Eine große Auswahl von Frescos, Sammt- und vergoldete dekorirte Tapeten mit Füllung fortwährend an Hand bei Pryor u. Williams, 221 Lackawanna Avenue.

— Neue Gestelle im Dollar-Store.

— Heute Abend findet in Taylorville bei John Weber ein Bockball statt.

— Mützen für kleine Kinder im Variety Store.

— Kirchen und Hallen in der künstlichen Weise dekorirt von Pryor u. Williams

— Wer das „Prussian Bitters" noch nicht in Krankheitsfällen, bei Verdauungsbeschwerden, Magenschmerzen, Unterleibsleiden ꝛc. gebraucht hat, sollte diese Heilmedizin sogleich einem Versuch unterwerfen, das Resultat ist erstaunlich. Für einen Appetitmacher gibt es nichts Besseres. Man findet dasselbe in allen Wirthschaften und im Großen beim Fabrikant, B. Simon, 317 Lackawanna Ave.

— Feuerfeste Plaster-Tapeten, das Beste für den Zweck jemals offerirte. Kein anderer Plaster nothwendig. Bei Pryor u. Williams.

— Jetzt ist die Zeit, wo man wärmere Sachen braucht, als gewöhnliche Kleider, nämlich Pelzsachen, welche man in großer Auswahl und zu billigen Preisen bei A. Harris im Bee Hive Store findet.

Damenhüte, Kindermützen, Bänder, Spitzen und allen andern Besatz bei A. Harris, im Bee Hive Store.

— **Großer Ausverkauf.** Das vollständige große Kleiderlager von Gebrüder Greenewald, Lackawanna Ave., wird jetzt zu billigen Preisen ausverkauft, um das Lokal zu verändern. Wer daher billige Kleider haben will, sollte daselbst sofort vorsprechen.

— Fenster-Rolleaux für Stores, Offices und Wohnhäuser auf Bestellung angefertigt und schnell angemacht. Eine vollständige Auswahl von Quasten und Zubehöre bei Pryor u. Williams.

— Pelze in Brown's Variety Dollar-Store.

— Im Großen New York Kleider Emporium, 214 Lackawanna Av., findet man immer was man in einem großen Kleider Etablissement suchen kann. Ueberröcke wie man sie wünscht, Geschäftsanzüge, Anzüge für schwere Arbeit wie auch Ball- und Gesellschaftsanzüge, Unterkleider verschiedene Sorten, Kragen, Halsbinden ꝛc. Wer's nicht glaubt, gehe hin und überzeuge sich.

— **Buchhandel.** Schul- [illegible]ere und Blankbücher, Wallnuß-Bücherstände, Zeichnenmaterial ꝛc. bei Pryor u. Williams 421 Lackawanna Avenue.

— Feiertagsgeschenke in Brown's Variety Dollar-Store.

— Gleich wie Moses dem Volk Israel ein Führer aus der Wüste nach dem gelobten Lande war, so will auch B. Moses, der Kleiderhändler, 214 Lackawanna Av., dem Volke ein Führer sei, daß es ausfindet, wo es am billigsten und besten seine Kleider kaufen kann. Kommt und besucht ihn und er wird es Euch sagen.

— Herren und Knaben Winter Mützen und Hüte in Brown's Variety und Dollar-Store.

— Spielsachen und Feiertags-Geschenke bei Pryor u. Williams.

— Schönes Lager von Unterkleidern in M. Brown's Dollar-Store.

— Groceries, Gemüse, Austern, Fleisch aller Art, sowie Alles, was man auf den Tisch zum Essen gebraucht, findet man in Kent's Markt 429 u. 431 Lackawanna Avenue.

☞ **An das deutsche Publikum.** Es ist eine große Nothwendigkeit für die Gesundheit, frische Federn für die Betten zu erhalten. Diese wie die besten Quilts findet man immer bei J. Galland, 416 Lackawanna Avenue Treppe hoch.— Okt. 29.

— Kent's Fleischmarkt, 2 Thüren von unserer Office, bietet während des ganzen Jahres immer das Beste für den Tisch.

500.

Fünf Hundert Kisten Stiefeln und Schuhe, vom besten Material, in der Scranton Schuhfabrik verfertigt, sind zum billigsten Preise zu verkaufen. Jeder Artikel wird garantirt, und ein jeder Deutsche wird es in seinem Interesse finden, seine Bedürfnisse für Herbst und Winter daselbst einzukaufen.

13ag74 **David Ackerman,**
Waschington Hall Gebäude.

Soeben erhalten:

Die größte Auswahl von Gummi-Ueberschuhen für Herren, Damen und Kinder.

Die größte Auswahl von gefütterten Ueberschuhen für Herren, Damen und Kinder.

Die größte Auswahl von Gummistiefeln für Herren und Knaben.

Welche Waaren alle für Fabrikpreisen verkauft werden bei

David Ackermann,
N26 im Waschington Hall Gebäude.

Die Jahreszeit der Wechselfieber.

Alle miasmatischen Leiden, mit andern Worten, alle durch ungesunde Ausdünstungen aus der Erde oder dem Wasser erzeugte Krankheiten herrschen in der jetzigen Jahreszeit. In jeder Gegend, welche der Heimsuchung von Schüttelfieber oder anderen Formen intermittirender Krankheit ausgesetzt ist, befinden sich die Ursachen, welche diese Krankheit hervorbringen, jetzt in Thätigkeit. Dies ist daher eine Jahreszeit, in welcher die Bewohner solcher Gegenden durch eine stärkende und säfteverbessernde Kur ihren Körper vorbereiten sollten, daß er den ungesunden Zustand der Atmosphäre aushalten könne. Den ersten Rang unter allen Stärkungsmitteln als ein durch Zeit und Erfahrung empfohlenes Kräftigungsmittel, als ein Mittel zur Festigung des Organismus gegen alle endemischen und epidemischen Krankheiten, nimmt Hostetter's Magenbitters ein. Wer im Westen oder Süden gereist ist, weiß ganz gut, wie doch dieses unvergleichliche Vorbeugungs- und Wiederherstellungsmittel in jenen Gegenden geschätzt wird. Es ist buchstäblich ein Familienbedürfniß in den sumpfigen und mephitischen Gegenden, welche an den Ufern vieler großen Ströme und in der Nähe der südlichen See Abflüsse und Lagunen liegen. Jetzt ist die Zeit der Bewohner aller Sumpffiebergegenden, ihren Körper durch eine Kur mit diesem wichtigen vegetabilischen Gegengift in guten Vertheidigungszustand zu setzen. Hierdurch kann der schwächlichste Bewohner eines ungesunden Bodens der Krankheit entgehen, welche, wenn er nicht die Hilfe dieses wichtigen Verbündeten der Natur hat, leicht den Stärksten befällt. Frösteln und Fieber, Gallenfieber, Verstopfung, Rheumatismus, Dyspepsie und viele andere Leiden werden häufig durch die Launen der Temperatur und durch Abwechselung von trockner Kälte und übermäßiger Feuchtigkeit, die zu Anfang des Winters in unserem Klima gewöhnlich sind, herbeigeführt. Mögen Alle, die diese betrübenden Leiden zu vermeiden wünschen das Bittere als ein Schutzmittel einnehmen.

Liste deutscher Briefe,

welche bis zum gestrigen Tage in hiesiger Post ankamen und nicht abgeholt wurden:

Bohn, Bernhard	Klein, Henry
Bloom, Herrmann	Klein, Jacob
Breitenbecker, Jacob	Korn, Leonard
Baustian, John	Lorenz, Nettie
Dennemark, Lorenz	Meerman, Ernst
Ferber, Chas.	Meyer, Joseph
Frey, Friedrich	Rabe, Chas.
Heid, Chas.	Schank, Phillip
Heim, G.	Jung, Mathias
Hautman, Lena	

Man bemerke beim Abholen daß die Briefe in der deutschen Zeitung angezeigt waren.
R. Schimpff, Clerk.

Wichtige

Ankündigung!!

Kalender für 1875

werden verschenkt!

Wir werden jedem unserer Leser, welcher vom 1. Januar 1875 das „Wochenblatt" für

ein Jahr im Voraus

bezahlt, einen schönen werthvollen Kalender für 1875 zum Geschenk machen.

Großes Auswürfeln
von
Zwei Dutzend fetten Gänsen,
bei
Henry Walter,
im
Broadway Hotel,
11. Ward, am
Donnerstag, den 26. Novbr.,
(Danksagungstag.)

Zu dieser Auswürfelung lade ich meine Freunde hiermit achtungsvoll ein und kann Jedem eine interessante Zeit versprechen.
Henry Walter.

Neue Anzeigen.

Germania Conclave

S. P. K.

Versammlung Donnerstag, den 26. Nov., A um halb 8 Uhr, behufs Installirung der Beamten für den kommenden Termin, und sieht einer Betheiligung sämmtlicher Mitglieder dabei in Aussicht.
Christ. Söllner, Sekr.

Liederkranz.

Regelmäßige Geschäftsversammlung am Sonntag den 29. Novbr., Nachmittags 2 Uhr, im Vereinslokale, wozu die Mitglieder freundlichst eingeladen sind.
P. Raß, Sekr.

Deutsch-Englische Schule.

Der Unterzeichnete wird, da alle Hindernisse beseitigt sind, bestimmt am Dienstag, den 1. Dezember, seine Schule in der Kapelle (früher Hrn. Roblings Lokal) eröffnen. Die geehrten Eltern, welche mir ihre Kinder anvertrauen, dürfen versichert sein, daß dieselben gut unterrichtet werden. Das Schulgeld beträgt 75 Cents per Monat. Um zahlreichen Zuspruch bittet achtungsvoll
H. Köhler, Lehrer.

John Armbrust,
Deutscher Wurstmacher
und
Fleischmarkt,
Cedar Straße, Scranton, Pa.

Jeden Tag frisches Ochsen-, Schweine-, Kalb- und Hammelfleisch. Ebenso täglich allerhand Sorten frische Wurst. Kommt und seht es Euch an. 26n4

Turner Halle.

Sonntag, den 29. November!

Große Abend-Unterhaltung!

Prof. La Fayette
wird seine Künste produziren in der
Bauchrednerkunst,
und in andern
Zauberkunststückchen,
wozu alle Mitglieder wie Freunde eingeladen sind.

Eintritt . . . 10 Cents.

Zu verkaufen:

Das an der Ecke von Cedar u Birch Straße, 11. Ward, gelegene zweistöckige Wohnhaus ist mit Lot sehr billig zu verkaufen oder gegen eine Farm zu vertauschen. Nähere Auskunft erfährt man in der Office ds. Bl. 26n3m

Michigan Mehl und Futterstore.

Ecke Penn Ave. u. Linden Street.

W. G. Jones & Co.

offeriren große Vortheile an Kunden in Mehl und Futter, wie folgt:

Besten No. 1 Weißen Winter-Waizen $7.00.

Gutes Amber $6.50.

Hafergrütze, Tarr getrocknetes Welsch-Kornmehl.

Kleie und Futter,

Gemahlenes Korn und Hafer ꝛc.

P. S. Alle die obigen Brands sind durch den neuen Prozeß fabrizirt. Jeder garantirt oder das Geld zurückgeliefert. Man versuche uns. 26n4t

BROADWAY HOTEL,
11. Ward,
Henry Walter, Eigenthümer.

Meine Freunde werden bei mir stets gute Getränke und andere Erfrischungen erhalten und stets eine gute Unterhaltung finden. 26n4

ADLER LINIE.

Post-Dampfschifffahrt
zwischen
New York und Hamburg,
via Plymouth und Cherbourg,

vermittelst der neuen, prachtvoll eingerichteten, eisernen Post Dampfschiffe erster Klasse, jedes von 3600 Tonnen und von 3000 effectiver Pferdekraft:

Göthe, Wieland, Lessing,
Schiller, Gellert, Herder,
Klopstock, Körner.

Die Dampfer dieser Linie befördern die
Vereinigte Staaten Post
und fahren wie folgt:

	von Hamburg	von New York
Klopstock,	17. Nov. 1874	5. Dez. 1874
Schiller,	26. Nov. 1874	15. Dez. '74
Lessing,	10. Dez. 1874	29. Dez. '74

Passage-Preise:

Von New York nach Plymouth, London, Bristol, Cherbourg und Hamburg:

1. Cajüte	1. Salon,	Gold	$100
	2. Salon,	Gold	60
Zwischendeck,		Currency	24

Von Hamburg nach New York:

1. Cajüte	1. Salon,	Gold	$120
	2. Salon,	Gold	72
Zwischendeck,		Currency	24

Alle einschließlich der Beköstigung.
Kinder zwischen 1 und 10 Jahren die Hälfte.
Retour-Billets zu billigeren Preisen

Die Dampfer der „Adler-Linie" sind sämmtlich neu und mit allen Verbesserungen ausgestattet in Bezug auf
Sicherheit, Bequemlichkeit u. Schnelligkeit

Die erste Cajüte ist aufs eleganteste eingerichtet; die zweite Cajüte bietet den großen Vortheil, sich ebenfalls auf dem Hauptdeck zu befinden, wo die erste gelegen ist. Das Zwischendeck hat Abtheilungen für 6 bis 20 Personen, ist mit Fenstern und Eßsälen versehen und nimmt denjenigen Theil der Schiffe ein, in welchem sich auf den meisten Dampfern die zweite Cajüte befindet.

Packete die uns zugeschickt werden, befördern wir mit diesen Schiffen nach allen Theilen Deutschlands.

Man wende sich wegen Passage an
Knauth, Nachod & Kuehne,
113 Broadway, New York,
General Agenten.
W. F. Kiesel,
26n4 Scranton, Pa.

Großer

Militär-Ball.

Die deutsche Miliz-Compagnie,

Scranton Greys,

wird ihren ersten Jahresball am
Donnerstag, den 26. Nov.,
(Danksagungstage.)
in
Kiefer's Halle
abhalten.

Dieser Ball wird ohne Zweifel einer der glänzendsten der Season werden, da Einladungen an verschiedene hohe Militärpersonen, andere Militär-Compagnien ꝛc. erlassen sind.

Die Committee hat es sich ferner angelegen sein lassen, die Vorbereitungen für den Abend in der umfassendsten Weise zu treffen, so daß sowohl zur Unterhaltung wie zur Erfrischung des menschlichen Menschen nichts zu wünschen übrig bleiben wird.

Wir können daher allen Besuchern einen gemüthlichen Abend versprechen und hoffen auf eine recht zahlreiche Betheiligung

Die Committee

Nachlaß von Charles Lang.

Der Unterzeichnete ist als Administrator für den Nachlaß des verstorbenen Charles Lang von der Orphans Court eingesetzt worden.
3t John Baustian.